

Buga bote

Nr. 3

7. September 2019

115.000 Exemplare

Auf dem Weg zur Bundesgartenschau 2021

egapark

BUGA-Infotag im egapark

28. September 2019, 14:00 bis 18:00 Uhr

Wie weit sind die Vorbereitungen auf die BUGA im egapark? Was passiert aktuell auf dem Petersberg, wie weit sind die Umgestaltungen im Stadtentwicklungsprojekt Nördliche Geraaue und worauf können sich die Erfurter während des 171-tägigen Gartenfestes freuen? Darüber und über den bereits sichtbaren Baufortschritt sowie alle weiteren BUGA-Pläne können sich die Erfurter und alle BUGA-Interessierten im Rahmen einer ersten großen Informationsveranstaltung auf der BUGA-Ausstellungsfläche egapark informieren. Experten führen über das Gelände, Partner wie die Tourismusexperten der Thüringer Tourismus GmbH, die Stiftung Naturschutz, der Verein der BUGA-Freunde, das Autohaus Glinicke als Sponsor und Außenstandorte wie Gotha oder Bad Langensalza stellen sich u. a. vor.

Das Kontingent an öffentlichen Führungen ist begrenzt, deshalb bis zum 20. September 2019 auf der Internetseite anmelden! Dort finden sich alle Informationen zu den Führungen, Themen und Zeiten.

Wir freuen uns auf Sie!

➔ www.buga2021.de



Liebe Erfurterinnen und Erfurter,

spüren Sie auch das Kribbeln im Bauch, das wir BUGA-Macher in Vorbereitung auf 2021 haben? Am 6. Oktober 2019 übernehmen wir den Staffelstab von unseren Kollegen der Bundesgartenschau in Heilbronn. Den Schwung und die positive Stimmung der Heilbronner Bundesgartenschau wollen wir dann gern mit nach Erfurt nehmen. Die Heilbronner haben es uns vorgemacht, wie die BUGA zum Erfolg für eine Stadt werden kann, mit guten Ideen, ehrenamtlicher Unterstützung und Liebe zur ihrer Stadt.

In Erfurt sind die Vorbereitungen für unsere BUGA-Projekte durch verschiedene Baustellen und Projekte ehrenamtlicher Unterstützer deutlich sichtbar. Einige der Vorhaben stellen wir Ihnen in unserem BUGA Boten vor. Die aktuelle Ausgabe beschreibt, was im egapark Neues entsteht und worauf Sie sich freuen können. Aber auch auf dem Petersberg und in der Nördlichen Geraaue und im Nordpark gehen wir zum Endspurt über – es sind schließlich nur noch 19 Monate, bis wir unsere Gäste begrüßen mit: „Erfurt erblüht

– Willkommen zur BUGA 2021 in der schönsten Stadt Deutschlands“.

In den nächsten Monaten möchten wir Sie wieder zu unseren monatlichen BUGA-Sprechstunden einladen, bei denen wir Fragen rund um die Vorbereitung der Gartenschau beantworten. Darüber hinaus starten ab September 2019 unsere BUGA-Spaziergänge. Dabei laden unsere Mitarbeiter Sie zur Entdeckungstour auf die künftige Ausstellungsfläche ein. Dort können Sie sich den Stand der Vorhaben anschauen und Fragen stellen. Zum **1. BUGA-Info-Tag am 28.09.2019 im egapark Erfurt** planen wir 20 BUGA-Führungen, die von unseren Mitarbeitern begleitet werden. Wie Sie dabei sein können, erläutern wir in diesem Heft.

Besonders freuen wir uns über das ehrenamtliche Engagement und die Begeisterung der Erfurter, die mit jedem Tag wächst, dem wir der BUGA näher kommen. Im egapark zum Beispiel hat das Anpacken und das Mitgestalten eine lange Tradition. Ältere Erfurter

erinnern sich gern daran, wie sie für die iga '61 gemeinsam gearbeitet haben. Rund 60 Jahre später sind es **Mitglieder des Vereins der egapark-Freunde**, die in „ihrem Park“ seit Jahren aktiv mit Arbeitseinsätzen helfen, den Garten der Miniaturen BUGA-reif zu machen oder dem bedeutenden Karl-Foerster-Garten die verdiente Aufmerksamkeit zu verleihen. Dabei helfen sie wie der ehemaligen Parkleiter des egaparks mit Fachkompetenz bei der Pflanzenauswahl und bepflanzen in Zukunft ein Beet. Dafür ein ganz großes **Dankeschön!** Wir wünschen uns, dass sie und auch der **Freundeskreis der BUGA-Freunde** mit ihrer Begeisterung noch viele Erfurter anstecken. Unser 171-tägiges Gartenfest kann diese Aufbruchsstimmung gut gebrauchen.

Ihre Kathrin Weiß
Geschäftsführerin
BUGA Erfurt 2021 gemeinnützige GmbH

Was kommt und was bleibt?

Gartenschauen sind seit 1865 mit Erfurt verbunden. Denn hier wurde innovative Pflanzenzucht betrieben, begründete Christian Reichart den Erwerbsgartenbau, wurden einzigartige Gemüsesorten gezüchtet und gaben unzählige Blumenfelder Erfurt den klangvollen Namen „Blumenstadt“.

Für 171 Tage kehrt diese Tradition Bundesgartenschau 2021 in ihre Heimat zurück und präsentiert sich auf zwei einzigartigen Ausstellungsflächen – dem geschichtsträchtigen Petersberg und dem schönsten Garten Thüringens, dem egapark.

Die BUGA in Erfurt wird anders als andere Bundesgartenschauen – historisch gewachsene Park- und Grünanlagen werden noch attraktiver, erlebnisreicher und das

nachhaltig. Ergänzend dazu sind während des großartigen Gartenfestes Themengärten und Sortenschauen zu erleben, welche die ganze Pracht und das Können der grünen Branche präsentieren.

In Erfurt ist der Hauptteil der Veränderungen nachhaltig konzeptioniert und hier bleibt die Mehrheit der Bepflanzungen auch nach der Bundesgartenschau bestehen.

Im egapark:

- Danakil – das deutschlandweit einzigartige Wüsten- und Urwaldhaus
- Thüringens größte Spiel- und Erlebniswelt, der Spielplatz GärtnerReich
- Verwendung von Pflanzen für heutige klimatische Bedingungen in den Themen- und Schaugärten wie

der Rosengarten, der Karl-Förster-Garten oder die große Staudenschau an der Wasserachse

- der grüne Erlebnisrundgang als einzigartige Erfahrung für Familien, Schulklassen oder Kindergruppen
- das Deutsche Gartenbaumuseum mit Erlebniseingang und einer neuen Dauerausstellung

Die BUGA Erfurt 2021 bringt mehr Grün in die Stadt, lässt Blumen sprechen und fördert die innerstädtische Lebensqualität auch über das 171 Tage andauernde Gartenfest hinaus.

Erfurt blüht auf und zeigt sich auf nie dagewesene Weise – mit Blumenpracht und Pflanzenfülle, aber auch modernen baulichen Ideen – eingebunden in ein einzigartiges historisches Stadtensemble. ■

Moderne in der Gartenkunst

Nahe dem Ausgang Gothaer Platz des egaparks liegt, ein wenig erhöht gegenüber dem Weg, ein gärtnerisches Kleinod. Mit runden Wasserbecken, vielzähligen Stauden und ausgewählten Gehölzen, Waschbetonmauern und passenden Beeteinfassungen ist dieses Areal eine Reminiszenz an die Architektur und Gartenkunst der 60-er Jahre.

Vor allem jedoch verkörpert es die Ideen von Karl Foerster. Er war einer der bedeutendsten Staudenzüchter des 20. Jahrhunderts, ein exzellenter Pflanzenverwender, Gartenphilosoph, Lyriker und Sachbuchautor. Über seine Passion sagte er: „Wenn ich noch einmal auf die Welt komme, werde ich wieder Gärtner, und das nächste Mal auch noch. Denn für ein einziges Leben ward dieser Beruf zu groß.“

Von Besuchern oft unbemerkt und aufgrund baulicher Mängel und geplanter Arbeiten nur in Teilen zugänglich, fristet der Karl-Foerster-Garten ein Schattendasein. Das soll sich bis zur Bundesgartenschau 2021 ändern. Der egapark und der Verein der egapark-Freunde sorgen mit Unterstützung der Karl-Foerster-Stiftung und der Gesellschaft der Staudenfreunde gemeinsam dafür, dass das Areal seine einstige Bestimmung und Bedeutung zurückgewinnt.

Bei der baulichen Sanierung werden die denkmalgeschützten Grundstrukturen erhalten. Der Garten wird eine Zeitreise durch die Staudenverwendung bieten und mehr als nur ein reiner Schaugarten sein.

Themen der Staudenzüchtungen Karl Foerstlers werden informativ und lehrreich präsentiert, z. B. die züchterischen Erfolge Foerstlers bei Rittersporn, Aster, Phlox, Sonnenbraut sowie Gräsern. Formen der modernen Staudenverwendung schlagen den Bogen zur heutigen Zeit. Im zentralen Bereich entsteht ein Pavillon mit einer Ausstellung zu Karl Foerster. ■



Einladung zum BUGA-Spaziergang

Ein Spaziergang über die Erfurter BUGA, das geht bereits jetzt, auch wenn auf beiden Ausstellungsflächen egapark und Petersberg die Vorbereitungen laufen. „Bis sich Erfurt ab 23. April 2021 als BUGA-Gastgeber präsentieren kann, sind noch viele Aktivitäten geplant. Jetzt beginnt die spannende Phase, in der diese Vorhaben umgesetzt werden.

Daran sollen die Erfurter teilhaben und sich natürlich auf die große Schau in zwei Jahren freuen. Wir wollen Sie mit unserer Begeisterung für unsere Ideen und Planungen zur BUGA anstecken“, freut sich BUGA-Geschäftsführerin Kathrin Weiß auf den Start der regelmäßigen Führungen. Zusammen mit fachkundigen Expertinnen und Experten können Interessierte die BUGA-Ausstellungsflächen egapark oder Petersberg sowie alle geplanten Veränderungen kennenlernen. Es gibt exklusive Einblicke in das Projekt BUGA Erfurt 2021 und die Baufortschritte auf den Ausstellungsflächen. Die Spaziergänge finden in einem 14-tägigen Turnus im Wechsel der Standorte Petersberg und egapark statt.

Die Teilnahme an allen Führungen ist kostenfrei. Alle Termine und die Anmeldung auf unserer Internetseite

➔ www.buga2021.de ■

Informieren – diskutieren

Erfurt lädt zur Bundesgartenschau 2021 und über 171 Tage präsentiert sich die Stadt ihren Gästen. Was passiert auf den BUGA-Ausstellungsflächen, wie weit sind die Projekte und Vorhaben für das Großereignis 2021? Wo können sich die Erfurter engagieren? Viele Fragen gibt es in den Vorbereitungen auf die Bundesgartenschau zu beantworten.

Immer am letzten Donnerstag des Monats nehmen sich von 16 bis 18 Uhr BUGA-Verantwortliche Zeit für die Fragen der Erfurter zur BUGA-Bürgersprechstunde im Rathaus.

Termine 2019

26. September
24. Oktober
28. November ■



Grandioser Auftritt für eine Königin

Ein Garten ohne Rosen - unvollständig. Der egapark ohne Rosengarten – undenkbar. Die Königin der Blumen hat von jeher einen Stammplatz im Angebot der Themengärten auf dem 36 ha großen Gelände. Zur Internationalen Gartenbauausstellung 1961 befand sich auf einer Terrasse des jetzigen Rosengartens das Südcafé, im Umfeld weitläufige Rasenflächen und Gehölzgruppen. Später dann zogen die Rosen um vom jetzigen Gelände des MDR, das viele Jahre zum egapark gehörte, zum Platz nahe der Wasserachse. Ab 1999 begann die Konzeption des ein Jahr später eröffneten Rosengartens. Die Gestaltung war durch ein kleinteiliges, kammerartiges System im Stil der 90er Jahre geprägt. Ca. 15.000 m² umfasste der Themengarten, auf 1.500 m² waren Pflanzungen mit Rosen.

2019 wurde das in die Jahre gekommene Areal des Rosengartens geräumt. Rosenfreunde mussten im egapark nicht ganz auf die beliebte Blume verzichten, in den Rosenringen und Beeten der Hallenhöfe, an Pergolen zwischen Halle 4 und dem Pelargoniencafé fand sich noch eine kleine Präsentation verschiedener Sorten und Farben, nicht vergleichbar mit der Fülle und Vielfalt des entstehenden neuen Areals für die Königin der Blumen. Die Rose ist das Aushängeschild der Bundesgartenschau 2021 im egapark. Im „Königreich“ wird 2019 intensiv gearbeitet, im späteren Herbst werden die Nachkommen ihrer Majestät Einzug halten. Bettina Franke, Mit-

arbeiterin im Bereich Planung und Bau der BUGA Erfurt 2021, weckt schon einmal die Vorfreude: „Der Rosengarten bildet den Auftakt des südlichen Parkbereichs mit Sichtbeziehungen zum Geratal und zum Steiger. Mit der Umgestaltung schaffen wir eine bessere thematische und räumliche Orientierung und stellen das Thema Rose noch mehr in den Vordergrund, wie es einer Königin der Blumen würdig ist. Thematisch voneinander abgegrenzte Schau- und Ausstellungsflächen entstehen mit einem durchgängigen Rosenband.“

Wir wollen die Besucher dazu einladen, im Rosengarten ein wenig Ruhe vom Alltag zu finden. Neu sind ein Rosencafé mit Sonnenterrasse und Picknickplätze, die für Feiern genutzt werden können.“

Das Besondere der Erfurter Bundesgartenschau: Rosen sind eines der zentralen Themen einer BUGA, die Ausstellungsbeiträge sind gewöhnlich temporär. Nicht so in Erfurt, der egapark-Rosengarten bleibt erhalten und kann noch viele Jahre in seiner Schönheit bestaunt werden.

Was kommt?

Im neuen Rosengarten werden auf 1.700 m² Pflanzflächen Rosen und Stauden gezeigt, das sind 200 m² mehr als bisher. Die Präsentation gliedert sich in verschiedene Themen: moderne Rosenverwendung, Züchtungen aus der DDR, Parfümrosen, bienenfreundliche Rosen, Rosen für den Halbschatten und ein mediterraner Rosengarten. Es wird auch Rosensortenpräsentation ohne Stauden geben, um einzelne Rosensorten in der Präsentation gegenüberzustellen. In Summe werden ca. 4.300 Stück Rosen gepflanzt in ca. 400 unterschiedliche Sorten. Umgeben sind diese von 17.500 Begleitstauden und 20.000 Frühjahrsblühern.

Dazu kommen im Zeitraum der BUGA 2021 temporär 500 m² reine Sortenschau im Rosengarten und den Hallenhöfen. Damit zeigen Züchter und gärtnerische Betriebe in der Pflege ihr Können.

Erinnerungen

Der egapark ist ein beliebter Ort, um den Bund fürs Leben zu besiegeln. Viele Paare pflanzten auch eine Hochzeitsrose als Erinnerung an den besonderen Tag. Diese schöne Tradition wird beibehalten, die vorhandenen Rosen wurden geborgen. Neuer Platz für die Hochzeitsrosen ist ein romantischer Ort im Rosengarten, abgetrennt durch eine Hecke, mit einer Bank und dem bekannten Hochzeitsbrunnen in Form von zwei ineinander verschlungenen Ringen.

Ideengeber und Planer

Der neue Rosengarten ist ein Gemeinschaftswerk verschiedener Partner: Entworfen hat das Areal SWUP Landschaftsarchitekten Berlin, die Pflanzplanungen lag in den Händen von Petra Pelz. Die freie Landschaftsarchitektin ist renommierte Fachfrau für Stauden- und Gräsergärten und hat verschiedene Areale im egapark gestaltet. Petra Pelz ist auch ein „Stückchen“ in Erfurt zu Hause, sie studierte in der Landeshauptstadt Gartenbau. Sie bringt Erfahrungen von verschiedenen Bundesgartenschauen mit. Petra Pelz komponiert Gärten wie Bilder mit Farbe und Struktur und erzeugt damit verschiedene Stimmungen. Für den mediterranen Rosengarten im egapark wählte sie u. a. Lavendel und stachelige Schönheiten wie Disteln als Begleitpflanzen für die Rosen aus.

Rosen über Rosen

Die Königin der Blumen wird als wichtiges Thema der Bundesgartenschau auch an anderen Orten residieren: In den egapark Hallenhöfen sind Sortenschauen geplant, auf dem Petersberg wird es 2021 für 171 Tage Gartenfest einen Rosengarten an der Peterskirche geben, den Garten der heiligen Elisabeth von Thüringen mit einer Fläche von 180 m². Außerdem können sich die Besucher auf die Sortenschau im Bereich Erwerbsgartenbau im Festungsgraben auf 620 m² freuen. ■



Danakil – eine Erlebnisreise auf der Spur des Wassers

Im Zentrum des egaparks entsteht das Vorzeigeprojekt der BUGA 2021: Danakil, eine einzigartige Kombination aus einem Wüsten- und einem Urwaldhaus, eine ganz besondere Erlebnisreise für alle Besucher.

Das Konzept

Namensgeber ist die Danakil-Wüste in Äthiopien, die Wiege der Menschheit und heute eine der lebensfeindlichsten Regionen der Welt. Im Danakil können die Besucher erleben, wie sich Pflanzen und kleine Tiere in zwei verschiedenen Lebensräumen entwickeln, der Wüste und dem Urwald. Sowohl in der Wüste als auch im Urwald hat die Natur Pflanzen und Tiere hervorgebracht, die solche Bedingungen meistern können. Das Gebäude entsteht im Zentrum des Parks, am ehemaligen Standort der Zentralgaststätte. Damit erhält der egapark wieder einen neuen repräsentativen Mittelpunkt.

Die in die Jahre gekommenen Schauhäuser, die den heutigen Anforderungen an Wirtschaftlichkeit, Besuchererlebnis, Technik und Energiebilanz nicht mehr gerecht werden, mussten weichen. Die dort präsentierten Pflanzen ziehen in das neue Wüsten- und Urwaldhaus um. Im Herbst 2019 werden die wertvollen Kakteen des egaparks die ersten Bewohner im neuen Haus sein. Für ein solches Vorhaben bedarf es großer Erfahrungen, die neben den egapark-Experten auch Ulrich Haage, Inhaber der ältesten Kakteengärtnerei der Welt, als Berater einbringt. Auch die Schmetterlinge, seit dem Abriss des alten Hauses von vielen egapark-Besuchern vermisst, finden im Danakil ein neues Zuhause.

Spannende Bewohner

Wüstenskorpion, Wüstenameise, Erdmännchen, Schwarzkäfer, Gundi, Kaktusmaus, Kurzhohrrüsselspringer, Grabfrosch, Langohrigel, Fettschwanzrennmaus, Tannenzapfenechse, Dornschwanzagame, Leguane, Wachteln, Fledermäuse, verschiedene Schmetterlinge, Wasserschildkröten, unzählige Fische wie Süßwasserrochen und Paccu, Schlangen und Spinnen ziehen in das neue Haus ein und sind Teil des besonderen Erlebnisses. Mit dem Neubau entsteht ein Überwinterungsgewächshaus für die zahlreichen Palmen und Kübelpflanzen des egaparks als Quartier in der kalten Jahreszeit. Gastronomie, ein Veranstaltungsraum sowie ein Klimawald im Umfeld des Danakil-Gebäudes komplettieren die neue Anlage. Ein großer Wunsch der Erfurterinnen und Erfurter wird ebenfalls erfüllt. Die »Rendezvousbrücke«, die sich einst an die Zentralgaststätte anschloss, entsteht neu. Wie ihre Vorgängerin nimmt sie Sichtachsen im egapark auf und gibt Blicke auf das Große Blumenbeet und in Richtung Gartenbaumuseum frei.

Der Rundgang

Eine mediale Weltkugel informiert über die Klimazonen der Erde. An „Wissensquellen“ wird das Phänomen der Wasserverteilung auf unserem blauen Planeten anschaulich erklärt. Mit App oder interaktivem Audioguide werden die Besucher zu Entdeckern und kommen den wassergeprägten Geheimnissen von Wüste und Urwald immer weiter auf die Spur. Ein »Magischer Monitor« hilft dabei, die Phänomene zu verstehen. Frei drehbare Monitore – »Landschaftsscanner« – vermitteln interes-



sante Fakten zu den gescannten Pflanzen. Anschließend verlassen die Besucher die Wüste und gelangen in das Gebiet der vielfältigen Grüntöne. Auch die Urwaldbewohner haben ihre Geschichten und Geheimnisse, die es zu erkunden gilt.

Danakil in Zahlen

Fläche: 1.250 Quadratmeter Wüstenhaus, 820 Quadratmeter Urwaldhaus

Kosten: 21,4 Millionen Euro (Danakil und Überwinterungsgewächshaus), davon 17,2 Millionen Euro förderungs-fähig Förderung: 15,5 Millionen Euro (90 Prozent der förderungs-fähigen Kosten; gemäß Richtlinie des Freistaats Thüringen für die Gewährung von Zuwendungen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe »Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur« (GRW) ■



Auf NaturTour – Grüner Erlebnisrundgang

Ein Tag im egapark bietet ab 2021 noch viel mehr, als Natur zu erleben und die wunderschön gestalteten und gepflegten gärtnerischen Anlagen zu bestaunen. Ab 2021 lädt der egapark zum Edutainment im Grünen, zu einer Kombination von Erlebnissen, Erfahrungen und Wissensvermittlung auf unterhaltsame Art. Möglich macht das der Grüne Erlebnisrundgang.

Die Tour startet am Haupteingang auf der ehemaligen Via Regia und führt direkt zur Station GärtnerReich, dem Kinderspielareal. Hier warten die Seltsamen darauf, im Sand entdeckt zu werden, kann man auf dem Erdbeerkaktus rutschen oder der Erfurter Puffbohne hüpfen. Traditionelle Erfurter Gemüse- und Obstsorten werden hier spielerisch erfahren.

Weiter geht es ins Wüsten- und Urwaldhaus Danakil. Dort begibt sich der Besucher auf die Spur des Wassers und erforscht Strategien, wie sich Flora und Fauna auf Wassermangel oder Überfluss einstellen. Die Klimaringe und der Klimawald im Außenbereich bilden die Fortsetzung des Rundgangs und bieten Natur in den verschiedenen Klimazonen. Fortgeführt wird der Rundgang mit dem Erlebniszugang egapark - Deutsches Gartenbaumuseum. Der neue Erlebniseingang mit verschiedenen Stationen und einem barrierefreiem Eingang weckt die Neugier zum Besuch des Museums.

Dann erwartet die Wissensdurstigen der Wissenswald



mit den verschiedenen Perspektiven von Flora und Fauna. Zurück auf der „Via Regia“ gelangt man zum Ausgangspunkt oder in andere Teile des Parks. Auf dem Grünen Erlebnisrundgang werden verschiedene

Naturphänomene erfahrbar und die besondere Geschichte Erfurts als Gartenbaustadt erlebbar. Die Gestaltung des Erlebnisrundganges ist einzigartig und nur so in Erfurt zu finden.

Erneuerung, Aktualisierung, Ausbau

Das Gartenbaumuseum in Vorbereitung der BUGA | Geschichte, Gegenwart und Zukunft entdecken

Es ist eine Art Vier-Punkte-Plan, der das Gebäude am östlichen Ende des egaparks für die Bundesgartenschau und vor allem für die Zukunft fit machen soll. Dabei stehen insbesondere die baulichen Maßnahmen am und um das Gebäude im Fokus. In der Zeit außerhalb der Ausstellungssaison sollen diese Arbeiten das Traditionshaus modernisieren und so für noch mehr Menschen erlebbar machen. Für den Vorstand der Stiftung, Kathrin Weiß, ist es ein Herzensanliegen: „Wir werden einen möglichst barrierefreien Zugang schaffen, um somit allen Menschen die Chance zu geben, unsere Ausstellungen zu erkunden.“ Ein Außenaufzug und Treppenlifte gehören fest zu diesem Punkt. Er umfasst auch die Steigerung der Energieeffizienz im Haus und dringend notwendige Erneuerungsarbeiten an Decken und Technik.

Auch die Fassaden des Altbaus und die Natursteinmauern des Festungsgrabens sind bereits erneuert worden. Zur Gestaltung des Grabens gehören dann auch Hochbeete – ein Angebot der Museumspädagogik.

Auch an Außenanlagen gibt es Änderungen, der bisher karge Platz zwischen Aussichtsturm und Cyriaksburg wird neu gestaltet. „Wir wollen zum Beispiel den historischen Festungsbrunnen erlebbar machen. Es geht uns hier um eine offene und einladende Neugestaltung mit Aus- und Einblicken in das Museum“, erklärt Kuratorin Sibylle Küttner.

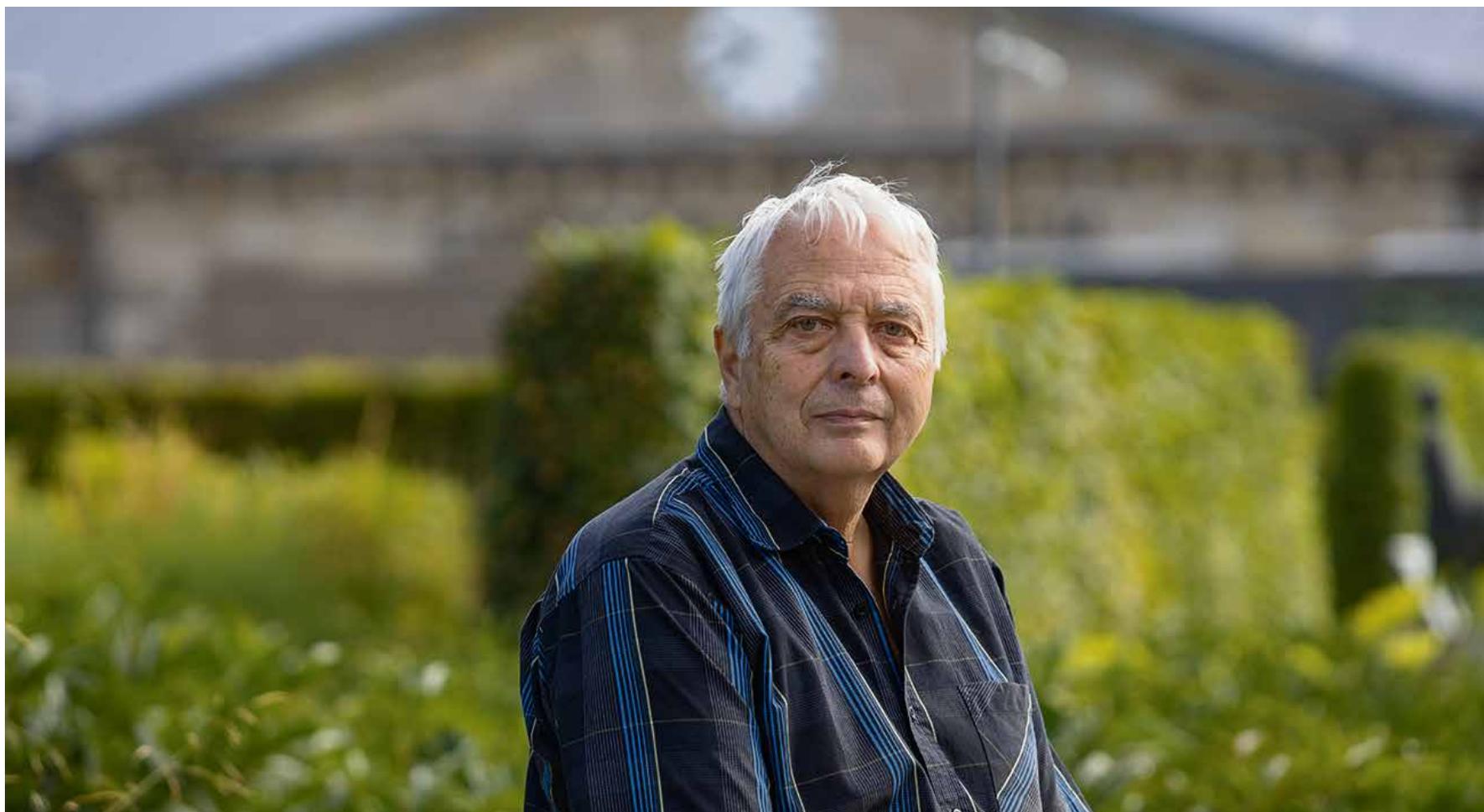
Und auch der vierte Punkt gestattet ganz neue Einblicke. Nämlich in das Thema Gartenbau selber. Mit dem



Stichwort „Teilaktualisierung der Dauerausstellung“ überschrieben, wird die in die Jahre gekommene Schau im Gartenbaumuseum erneuert. Ein Schritt, der aus Sicht der Kuratorin Sibylle Küttner dringend notwendig ist: „Mit den neuen Ansätzen wollen wir den Übergang in die aktuelle Zeit schaffen und damit das Museum

und auch Erfurt als Heimstätte des Deutschen Gartenbaus vor dem Hintergrund der BUGA präsentieren. Wir setzen dafür unter anderem auf die Vermittlung durch interessante Exponate, spannende Geschichten und multimediale Angebote.“

Text: Paul-Philipp Braun



Auf Samensuche für die Bundesgartenschau

Sie heißen Erfurter Zwerg, Ostergruß oder Brauner Trotzkopf: Gemüsesorten made in Erfurt. Bereits seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert gezüchtet, sind viele von ihnen heute in Vergessenheit geraten. Für den Saatgut- und Pflanzenzuchtextperten Dr. Wolf-Dieter Blüthner eine unschöne Entwicklung. Seit 2010 beschäftigt Blüthner sich intensiv mit den alten Erfurter Sorten. Alles im Sinne der Bundesgartenschau.

Denn: Der Erfurter Gartenbau liegt dem 72-jährigen Wolf-Dieter Blüthner am Herzen. „Es ist einfach spannend, was man mit züchterischen Mitteln ausrichten kann“, erklärt Blüthner, der zunächst an der Uni Halle tätig war. Seit den 1990er Jahren arbeitete er als Saatgutleiter bei Chrestensen, ist inzwischen aber im sprichwörtlichen Unruhestand. Es sei die Erfurter Tradition, die er zusammen mit dem Freundeskreis der Erfurter BUGA betonen wolle. Gemeinsam mit dem Deutschen Gartenbaumuseum in der Cyriaksburg wollen die BUGA-Freunde eine Ausstellung über den Erwerbgartenbau in Erfurt etablieren. „Es geht uns darum, etappenweise zu zeigen, was hier geleistet wurde“, erklärt Wolf-Dieter Blüthner. In drei Themenräumen sollen Interessierte so die Chance bekommen, sich mit der teils schmackhaften Historie auseinanderzusetzen. Dabei geht die Erfurter Gartenbaugeschichte bis ins Mittelalter zurück. Die fruchtbaren Böden und die gute Lage an der Handelsstraße Via Regia machten die Stadt schon damals zu einem Zentrum des mitteleuropäischen Gartenbaus.

„Die Hochzeit des Erfurter Samenhandels lag jedoch zwischen den 1850er Jahren und dem Ersten Weltkrieg“, berichtet Wolf-Dieter Blüthner. Damals sei Erfurt vor allem wegen seiner Gemüsesorten überall bekannt ge-

wesen. Dennoch war es, erklärt Blüthner, die DDR-Zeit, in der Erfurt die höchsten Produktionsmengen an Samen verzeichnete.

Mit den neuen Unternehmensstrukturen nach der Wende verschwand einiges an Wissen. Und an Samen. „Zum Teil haben die Mitarbeiter die Samen in die Genbank nach Gatersleben in Sachsen-Anhalt gebracht“, weiß Wolf-Dieter Blüthner. Damit entstand in der Samenbank ein Schatz, aus dem der passionierte Zuchtextperte Blüthner heute schöpfen kann. „Es geht uns darum, die historischen Sorten zu zeigen“, sagt Blüthner. Blumen sollen unter anderem im Festungsgraben der Cyriaksburg auf Erfurter Stellagen präsentiert werden.

Einige Jahre recherchiert er dafür schon, einige Hundert Sorten hat Blüthner dafür begutachtet, sich mit den Gen-Datensätzen beschäftigt und die beiden deutschen Vereine zur Erhaltung von historischen Sorten kontaktiert. Vom Computer aus recherchierte er so in Archiven und besuchte Genbanken. Immer von der Idee getrieben, die Vielfalt der Erfurter Gartenbautradition und deren Züchtungen für die BUGA-Besucher erlebbar zu machen.

Nun steht eine Liste mit vier Dutzend Sorten fest, deren Züchtung mit der Landeshauptstadt verbunden ist. Deren Jungpflanzen sollen dann über das Lehr- und Versuchszentrum für Gartenbau (LVG) angezogen werden. „Wir müssen zum Teil schon im Spätsommer 2020 mit der Pflanzung beginnen, um zur BUGA vorzeigbare Pflanzen zu haben“, erklärt Wolf-Dieter Blüthner die Zeitschiene. Schließlich sollen die Blumen und Gemüse ab dem Eröffnungstag, dem 23. April 2021, auf die Erfurter Gartenbautradition aufmerksam machen.

Welche Züchtungen jedoch auf der Bundesgartenschau gezeigt werden und in welchem Rahmen, das steht noch nicht fest. Es sei ein Projekt des BUGA-Freundeskreises, das jedoch mit den Projektplanern der BUGA selber abgestimmt werden soll, erklärt Blüthner und lobt die Zusammenarbeit zwischen dem BUGA-Team und den ehrenamtlich tätigen BUGA-Freunden in dieser Sache.

Beate Walther unterstützt das große Engagement von Blüthner. Die gelernte Gemüsegärtnerin ist die Ausstellungsbevollmächtigte der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft bei der BUGA in Erfurt. Sie freut sich, dass den Besuchern gezeigt wird, wann und wie das Gemüse blüht und zur Samenreife kommt. Neben dem dekorativen Wert freuen sich auch Bienen und Wildinsekten über die Blütenvielfalt.

Die Bedeutung historischer Sorten als Kulturgut in Verbindung mit heutigen Züchtungszielen zu demonstrieren, wird eine große Aufgabe im BUGA-Jahr sein. Ebenso die aktuellen Herausforderungen und Leistungen des Gartenbaus aufzuzeigen. Doch Erfurt als Blumen- und Saatgutstadt hat dabei eine Verpflichtung, erklärt Beate Walther.

Im Ausstellungskonzept der BUGA ist geplant, neben den Stellagen beim Deutschen Gartenbaumuseum auch auf dem Petersberg den ehemaligen Stolz des Erfurter Gartenbaus auf Beeten für die Besucher zu präsentieren. Vielleicht findet dann auch die noch immer beliebte Tomatensorte Harzfeuer einen Platz zwischen den alten Erfurter Sorten.

Text und Fotos: Paul-Philipp Braun

Forschungsobjekt Petersberg

Der Petersberg, eine Krone der Landeshauptstadt, die zur BUGA 2021 richtig erblühen wird...

Doch wer weiß schon, dass der Berg vor wenigen Jahrhunderten ganz anders aussah. „Spitzer und die Seiten zur Stadt hin sanfter abfallend als heute“, sagt Dr. Karin Sczech vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie.

„Denn der Petersberg wurde seit Jahrhunderten intensiv genutzt und vor allem beim Festungsbau ab dem 17. Jahrhundert kräftig umgebaut. Spitzen wurden abgetragen, die Hänge steiler gestaltet.“

Seit April ist ein Team des Landesamtes auf dem Plateau dabei, archäologische Befunde zu sichern. Sczech: „Wir haben mehr gefunden, als wir dachten. So stießen wir auf neun Bestattungen an der ehemaligen Leonhardskirche, mehrere Lagen übereinander. Im ehemaligen Paradies der Peterskirche, der westlichen Vorhalle, fanden wir drei Gräber, neben der Kirche bisher 17.“

Hier wurden überraschend viele Kleinkinder und Babys begraben – ungewöhnlich für ein Kloster. Sczech: „Ein Anthropologe wird die Skelette genauer untersuchen, etwa um die Zeit der Bestattung bestimmen zu können, er macht eine Geschlechts- und Altersanalyse, bestimmt mögliche Krankheiten.“



Foto: Großmann, TLDA

Doch nicht nur Skelette wurden gefunden – durch eine Sondierung an der Leonhardskirche erfuhren die Archäologen auch, dass das Bodenniveau mit dem Festungsbau

erheblich angehoben wurde und sich hier möglicherweise noch viele Geheimnisse der ehemaligen Kirche verbergen.

Uferpark zum Chillen und Grillen am Wasser

Ein komplett neuer Uferpark mit Zugang zur Gera entsteht bis 2021 im Bereich zwischen der Pappelstiegbücke und der Riethstraße. Ein Beachvolleyballfeld, Panoramaschaukeln, ein Kleinkinderspielplatz und ein Picknick- und Grillplatz können zukünftig von den Erfurtern genutzt werden.

Mehr Grün für Erfurt, mehr Lebensqualität – das sind die Ziele der umfassenden Stadtentwicklung im Norden der Landeshauptstadt. Entlang der Gera entsteht ein rund viereinhalb Kilometer langes und 60 Hektar großes grünes Band von der Innenstadt bis nach Gispersleben.

Bisher verhindern Brachflächen die Durchgängigkeit, so zum Beispiel am ehemaligen Klärwerk in der Riethstraße. 1985 wurde die Anlage teilweise, 1988 vollständig stillgelegt. Der Abriss begann im Jahr 1993, ein Teil des Geländes wurde in einen Sportplatz umgewandelt. 2004 verschwand der letzte Anlagenteil. Seit 15 Jahren liegt dieses Gelände brach und verwildert, aber schon viel länger ist es nicht öffentlich nutzbar, was sich jetzt grundlegend ändern wird.

Mit dem nun dritten Spatenstich dieses großen Stadtentwicklungsprojektes am 27. August 2019 beginnen die Bauarbeiten im Bereich M6, wie dieses Areal als einer von acht Planabschnitten offiziell heißt. Uferterrassen schaffen, ähnlich wie die gut besuchten Stufen an der Pappelstiegbücke, einen Aufenthaltsort an der Gera. Eine Bienen- und Schmetterlingswiese wird mitten im Stadtgebiet natürliche Rückzugsräume für Käfer und viele andere Insekten bereithalten und auch die seit Jahren dort lebenden Ponys erhalten wieder eine Fläche.

Geplant sind eine Außengastronomie an der Sportlergaststätte, eine öffentliche Toilettenanlage und ein öffentlicher WLAN-Hotspot.

Eine botanische Besonderheit in diesem Abschnitt der

Nördlichen Geraaue sind zwei echte Schwarzpappeln. Diese einheimische Baumart, für die Aue charakteristisch, ist durch das Verschwinden der Auenwälder und die Einkreuzung der Hybridpappel selten geworden.

Sie zählt zu den gefährdeten Pflanzenarten. Im Zuge der Umbaumaßnahmen in der Nördlichen Geraaue sind Neupflanzungen von ca. 80 weiteren Schwarzpappeln geplant.

Unweit der künftigen Uferterrassen entsteht in der Marie-Elise-Kayser-Straße eine Parkfläche mit 116 Stellplätzen. Durch die neue Streckenführung der Auen-

straße sowie den Bau des Radweges werden künftig Individual- und Radverkehr sowie Fußweg getrennt geführt.

Die Kosten für die Umgestaltung des Teilabschnitts am ehemaligen Klärwerk liegen mit der Erneuerung des Radwegs und der Beleuchtung bei rund 2,7 Millionen Euro. Sie werden zu 85% aus den Töpfen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und der Städtebau- sowie der Tourismusförderung des Freistaats Thüringens gedeckt.

Anja Schultz ■





Kinder, was für ein Fest

Die BUGA Erfurt 2021 wird eine Erlebniswelt für Familien, ein Höhepunkt für alle Generationen und ein Paradies für Kinder. Spielen, Toben, Erleben und Entdecken wird 2021 noch aufregender.

Start im egapark

Auf dem Kinderspielplatz GärtnerReich vergehen die Stunden wie im Flug. Wasserplanschbecken, Attraktionen wie das Karussell "Dahlienschwindel", die "Maden-schaukel", der „Kletterhaharber“ oder das "Traktorenrennen" - für die Spielwelt GärtnerReich wurden ganz neue Erlebnisstationen entwickelt und erbaut.

Danakil, das neue Wüsten- und Urwaldhaus, entführt seine großen und kleinen Besucher in zwei verschiedene Welten. Neben zahlreichen Pflanzen begegnen den kleinen Entdeckern auch viele Bewohner von Wüste und Urwald. Danakil – das ist eine einzigartige Entdecker- und Abenteuer-tour durch zwei Klimazonen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten.

Fortsetzung auf dem Petersberg

So spannend kann Geschichte sein: Mönche, Soldaten und Fürsten, Horch- und Geheimgänge, Schätze, Abenteuer und Heimlichkeiten – in der interaktiven Ausstellung im Kommandantenhaus gibt es viel Spannendes zu den historischen Ereignissen auf dem Petersberg zu entdecken.

Neben der Peterskirche werden Kids dann selbst zu Archäologen und können eigene Grabungen wie die Profis durchführen. Auf dem Spielplatz oder an verschiedenen Spielstationen wie den Riesenlegosteinen wird

danach ausgiebig getobt und gebaut.

Anschließend geht es auf einer der Rutschen hinab in den Festungsgraben.

BUGA für Familien

Wiederkommen lohnt sich richtig, denn jede Woche warten neue Veranstaltungsthemen und jede Menge Spaß. Bastelworkshops, Märchenstunden, Picknickkonzerte, Theaterstücke, Musik, Tanzen, Erleben auf die Besucher – die BUGA Erfurt 2021 wird kunterbunt!

Was kostet das?

Warum gibt es keine Familienkarte? Ganz einfach, wir gehen auf die individuellen Voraussetzungen der Familien ein. Kinder bis 7 Jahre erhalten kostenlos Eintritt, größere Kids bis 15 Jahre zahlen nur 2,50 Euro pro Tag (oder nur 12,50 Euro als Dauerkarte für alle 171 BUGA-Tage)! Junge Erwachsene können ebenfalls sehr günstige Karten erwerben.

Ab 23.4.2020 gibt es die Karten im Vorverkauf in Erfurt besonders günstig. Eine vierköpfige Familie mit einem 6- und einem 14-jährigen Kind würde für jeden Tag BUGA (Dauerkarten) bezahlen:

- Erwachsener je 100 Euro = 200 Euro für 2 Erwachsene
- Kind bis 15 Jahre = 12,50 Euro
- Kind bis 7 Jahre = kostenfrei

Das macht in Summe 212,50 Euro für 171 Tag – 1,25 Euro pro Tag für die ganze Familie! ■

Tickets und Preise

Besuchen Sie die BUGA Erfurt 2021 und erleben Sie die Schönheit tausender Blumen und Pflanzen - die Leistungsschau des deutschen Gartenbaus - inmitten denkmalgeschützter Ausstellungsflächen.

Mit Ihrer Eintrittskarte erhalten Sie nicht nur den Eintritt auf das Gartenschau-gelände, sondern auch die Möglichkeit an den über 5.000 geplanten Veranstaltungen teilzunehmen. Genießen Sie die Faszination einer Gartenschau und werden Sie ein Teil dieses einmaligen Erlebnisses in Erfurt!

Bei allen Eintritten ist der Besuch im Wüsten- und Urwaldhaus Danakil inklusive.

Preise Erwachsene
 Dauerkarte 125 EUR
 Dauerkarte im Vorverkauf (ab 23.04.2020) 100 EUR
 Tageskarte 25 EUR

Ermäßigter Eintritt
 Dauerkarte 65 EUR
 Dauerkarte im Vorverkauf (ab 23.04.2020) 40 EUR
 Tageskarte 12,50 EUR

Jugendliche
 im Alter von 8 bis 15 Jahren
 Dauerkarte 12,50 EUR
 Tageskarte 2,50 EUR

Kinder
 erhalten bis 7 Jahre erhalten kostenfreien Eintritt in Begleitung eines Erwachsenen ■

BUGA informiert

Wo finden Sie aktuelle Informationen zu den BUGA-Vorhaben, wichtige Termine oder Veranstaltungen:

- ➔ www.buga2021.de
- ➔ www.erfurt.de/buga2021
- ➔ www.buga2021blog.de
- ➔ www.facebook.com/buga2021

Impressum

Herausgeber: Landeshauptstadt Erfurt in Zusammenarbeit mit der BUGA Erfurt 2021 gemeinnützige GmbH,
 Redaktion: BUGA-Pressestelle, Christine Karpe, Henry Köhlert
 Weitere Autoren: Maria Gimpel, Anja Schultz, Paul Philipp Braun
 Hausanschrift: Magdeburger Allee 34, 99086 Erfurt,
 Tel. 0361 564-1126 ■

Druck: Druckzentrum Erfurt, gedruckt auf Recyclingpapier
 Erscheinungsweise: 2 - 3x jährlich
 Bildnachweis: Visualisierungen Rosengarten, Klimaringe Danakil und Karl-Foerster-Garten © Kummer Lubk und Partner Architekten, Steve Bauerschmidt, Christian Fischer, Stories within architecture, Großmann TLDA, zebra group Chemnitz

➔ www.buga2021.de